

abo+ KULTUR

Sing Uri 24 – Bürglen im Klangrausch

Beschwingte Melodien, eindrucksvolle Stimmen und eine Atmosphäre, die Bürglen zum Mitsingen begeisterte. Die erste Ausgabe des Chorfestivals begeisterte Jung und Alt. Der Verein Förderklang setzte damit ein kraftvolles Zeichen für den Erhalt der Chormusik.

Veronika Rojek-Wöckner

27.10.2024, 17.14 Uhr

abo+ **Exklusiv für Abonnenten**



Am 26. Oktober verwandelte sich die Pfarrkirche in Bürglen in einen Ort musikalischer Magie. Der Verein Förderklang brachte mit dem erstmalig veranstalteten «Sing Uri 24» Chöre und Musikbegeisterte aus der gesamten Region zusammen.

Bild: Veronika Rojek-Wöckner (Bürglen, 26. 10. 2024)

«Sing Uri 24» vereinte neun Chöre, rund 280 Sängerinnen und Sänger sowie zahlreiche Musikbegeisterte und belebte Bürglen mit bunten Klängen. Markus Stadler, Vereinspräsident Förderklang, brachte das Anliegen des Festivals mit einem Augenzwinkern auf den Punkt: «Aktuell ist es noch eine Veranstaltung für die starke Ü20-Generation. Wenn wir es nicht bald schaffen, jüngere Menschen für das Singen zu begeistern, stirbt diese Kunst buchstäblich aus. Daher wollen wir prophylaktisch tätig werden, damit diese Art von Musik weiterleben kann.» Mit diesen Worten verdeutlichte er die Mission des Vereins: die Chormusik nicht nur am Leben erhalten, sondern auch neue Generationen dafür begeistern.

Während der Talboden in Nebel gehüllt war, warteten immer wieder Ungeduldige auf dem Vorplatz der Pfarrkirche. Denn heute galt hier die klassische Konzertetikette – Eintritt nur bei Chorwechsel. Nach dem der Seniorenchor Innerschwyz, der bereits seit dreissig Jahren Singfreude bis ins hohe Alter zelebriert, unter Beweis gestellt hatte, dass man es nicht mit Plauschchören zu tun hat, öffnete der Publikumsdienst dann endlich wieder die Pforten. Die späteren Gäste strömten in die Kirche und suchten die wenigen letzten Plätze auf.

Besonders mit Spannung erwartet wurde der Auftritt des Harmoniechors Uri, der sich erst diesen Mai als gemischter Chor neu formiert hatte. Nach Jahrzehnten als reiner Männerchor bereichern nun auch singfreudige Frauen das Ensemble. Unter der Leitung von Franziska Dahinden begeisterte der Chor mit einer musikalischen Reise durch «Kein schöner Land in dieser Zeit» und Highlights aus dem «Phantom der Oper». Dabei erweckten sie nostalgische Gefühle und brachten gleichzeitig die bunte Musikbandbreite auf die Bühne.

Alte Tradition sucht Nachwuchs

Nach tosendem Applaus wurde das Publikum selbst Teil des Festivals. Mit dem Volkslied «Wenn eine tannigi Hose het», gesungen als vierstimmiger Kanon, durften auch die Zuhörerinnen und Zuhörer ihre Stimmen erklingen lassen. Der «Spontan-Chor» von über 300 Teilnehmenden hätte zwar noch etwas mehr Übung vertragen, doch die Freude am gemeinsamen Singen überwog alle Dissonanzen.



Mitsingen konnte man an der Stubätä im «Adler» und im «Alpenblick».

Bild: Veronika Rojek-Wöckner (Bürglen, 26. 10. 2024)

Markus Stadler zeigte sich erfreut über die gelungene Premiere: «Es ist grossartig zu sehen, dass heute so viele unterschiedliche Menschen hier sind und die Begeisterung für das Singen teilen. Obwohl wir uns den Event ursprünglich noch etwas grösser vorgestellt hatten, bietet Bürglen mit seiner einzigartigen Atmosphäre den perfekten Rahmen für unser Festival.» Er betonte jedoch auch die Herausforderungen der Chorarbeit in der heutigen Zeit: «Es ist schwierig, junge Leute für eine regelmässige Verpflichtung zu gewinnen. Unsere Proben finden jeden Donnerstag statt,

und das passt nicht in jeden Alltag. Aber es wäre schön, wenn wir die jüngere Generation mal weg von den Handys und hin zur Musik bringen könnten.» Stadler selbst, ein leidenschaftlicher Sänger im Kirchenchor von Bürglen, setzt alles daran, diese Herausforderung anzugehen.

Singerlebnis im Mittelpunkt

Die Resonanz auf «Sing Uri 24» war durchwegs positiv. Neben der Musik war es vor allem das Gefühl von Gemeinschaft, welches das Festival zu etwas Besonderem machte. An der «Chor-Stubätä» zeigte sich am Nachmittag, wie sehr das gemeinsame Singen verbindet. Die gut besuchten Gasthäuser waren erfüllt von Gesang, Lachen und guter Laune. Unter der Leitung von Roman Walker sangen die Anwesenden aus einem eigens verteilten Liederheft, während ein Trio die musikalische Begleitung übernahm. Es wurde gesungen, gefeiert und vielleicht auch das eine oder andere neue Chormitglied gewonnen. Die spürbare Begeisterung, die das Festival ausgelöst hat, wird sicher dazu beitragen, dass es vermutlich keine Eintagsfliege bleiben wird.



abo+ **ABSTIMMUNGSKAMPF**

Kontroverse um Autobahnausbau: Dürfen nur Autos mit mehr als zwei Insassen die zusätzlichen Spuren benutzen?

Copyright © Urner Zeitung. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Urner Zeitung ist nicht gestattet.